

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 14. Oktober 2020

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung
einer EntschlieÙung betreffend Lückenschlüsse im Alltags-Radbasisnetz rund um
die Landeshauptstadt**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Lückenschlüsse im Alltags-Radbasisnetz rund um die Landeshauptstadt

Der Ausbau des Alltagsradwegenetzes ist ein wesentlicher Beitrag zu klimafreundlicher Mobilität im Burgenland. Im Masterplan Radfahren der Landesregierung ist es erklärtes Ziel, die Anzahl der Wege, die im Burgenland mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, bis 2030 zu verdoppeln. Dazu braucht es eine verbesserte Infrastruktur, die auch die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer erhöht. Einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des Ziels leistet die Mobilitätszentrale Burgenland mit ihrem Projekt „Radbasisnetze“. Gemeinsam mit den Gemeinden in den Regionen um alle Bezirksvororte wurden bereits Radbasisnetze entwickelt, die den Anforderungen des Alltagsradverkehrs gerecht werden.

Dazu ist auf der Homepage der Mobilitätszentrale Burgenland nachzulesen: *„Alltags-RadfahrerInnen wollen schnelle und sichere Verbindungen zwischen Start und Zielpunkt fahren, auf „Schönheit der Strecke“ in touristischer Sicht legen AlltagsradlerInnen keinen Wert. Ausgehend von diesen Überlegungen hat die Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen von SMART Pannonia ein Radwegnetz mit den idealen Verbindungen zwischen Zielpunkten des Alltags (Wohnen, Schule, Arbeit, Einkaufen, Bahnhof,..) konzipiert.“*

Das Alltags-Radbasisnetz rund um die Landeshauptstadt weist noch einige Lücken auf. Das hat unterschiedliche Gründe, die sowohl auf die Bereitschaft der verantwortlichen Gemeinden als auch auf rechtliche Hindernisse zurückzuführen sind. Da die Bundesregierung ein umfangreiches Förderpaket zum Ausbau von Alltagsradwegen zur Verfügung stellt und die Landesregierung den Ausbau des Radnetzes als erklärtes Ziel festgehalten hat, ist durch eine gute Zusammenarbeit von Gemeinden, Land und Bund eine entsprechende Finanzierung möglich. Eine rechtliche Hürde zeigt sich in der Realisierung der Verbindung zwischen Trausdorf und Eisenstadt, da hier der Radweg an der B52 Ruster Straße vom Knotenpunkt Eisenstadt Süd bis zur Ortseinfahrt Ruster Straße B52 Trausdorf an der Wulka auf einem Privatgrundstück verlaufen muss. Darum muss mit dem Grundeigentümer Stiftung Esterhazy ein gutes Einvernehmen hergestellt und das Gespräch gesucht werden, um den Lückenschluss für den Alltagsradverkehr auch hier zu gewährleisten.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, Gespräche mit der Stiftung Esterhazy zu führen mit dem Ziel, die Errichtung eines Schnell-Radweges zwischen Trausdorf und Eisenstadt entlang der B52 zu ermöglichen.

Weiters wird die Landesregierung aufgefordert, mit den Umlandgemeinden der Landeshauptstadt Eisenstadt ein Finanzierungskonzept zum Lückenschluss der Radbasisnetze auszuarbeiten, mit dem die Fördermittel des Bundes für den Radwegeausbau bestmöglich ausgeschöpft werden.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss und dem Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.